

Regler

war Abraham Regler - Klein - Lichtenau (1877-1909) der letzte Prediger in der Gemeinde Heubuden.

Peter Regler (* 3. 10. 1776 Altmansterberg), der zweite und jüngste Sohn des Ältesten Cornelius Regler, war Ältester der Groß-Werder-Gemeinde. Nach seiner Verheiratung mit einer Tochter des Ältesten Gerhard Wiebe (s. d.) - Ellerwald I nahm er seinen Wohnsitz in Sparrau im Bezirk der Gemeinde Elbing - Ellerwald. Diese Gemeinde wählte ihn 1798 - er war derzeit, wie sein Vater noch sehr jung - zum Lehrer. Er nahm diesen Dienst aber nicht an, da er ins Große Werder übersiedeln wollte. 1799 verzog er nach Siebenhuben und noch im gleichen Jahr wurde er von der Gemeinde Ladekopp zum Lehrer erwählt. Nach seiner im Jahre 1808 erfolgten Wahl zum Ältesten befestigte ihn sein Bruder Abraham Regler - Heubuden am 26. Januar 1809 in der Kirche zu Orlosserfelde (s. d.). Die kurze Zeit seines Wirkens war in den unruhigen Zeitläufen durch Arbeit für die große Gemeinde ausgefüllt. Im Jahre 1811 reiste er zusammen mit dem Ältesten Johann Donner (s. d.) - Orlosserfelde und dem Hauptkassierer Cornelius Wiens nach Marienwerder (s. d.), um dort für den König (Friedrich Wilhelm III.; s. d.) 10 000 Thlr. als freies Geschenk der Mennoniten zu den Staatsbedürfnissen einzuzahlen. Auf einer Zusammenkunft von Vertretern der Mennonitengemeinden in Marienburg (s. d.) 1813 wurden Donner und Regler dazu bestimmt, als Deputierte nach Königsberg (s. d.) zu gehen, um die Freistellung von der Landwehr zu erreichen. Aber diese Reise und den Verlauf der Verhandlungen hat Donner in seiner Selbstbiographie eingehend berichtet. Auf der Rückreise mußten beide infolge plötzlich eingetretenen Hochwassers lange Strecken bis hoch übers Knie im Wasser gehen, wobei sie die schwache Eisdecke erst durchbrechen mußten. Regler hatte sich dadurch schwer erkältet; dazu kam die seelische Belastung - Donner und Regler ernteten für ihre Bemühungen zeitweilig wenig Dank und Anerkennung und wurden heftig angegriffen -, so daß er ein Nervenfieber bekam und dahinstreckte. Am 26. Februar 1814 schloß er im Alter von 37 Jahren, „viel, viel zu früh“, wie es in der Chronik heißt, für immer die Augen. Seine letzte Ruhestätte fand er, nahe seinem Hofe, auf dem Friedhof in Orloss (s. d.). Der Grabstein war noch bis in die neueste Zeit gut erhalten.

Peter Regler war infolge seines frühen Todes nur sechs Jahre Ältester. Er war der letzte Älteste, der in der Groß-Werder-Gemeinde zunächst noch allen Gemeinden - Rosenort, Ladekopp, Fürstenwerder und Tiegenhagen - vorstand. Im Jahre 1809 erklärte er sich mit der Wahl eines besonderen Ältesten für Fürstenwerder (s. d.) einverstanden. Im Hamm'schen Geschlechtsregister wird über ihn folgendes gesagt: „Dieser Mann hat auch in der kurzen Zeit seines Ältestenamtes viel wirken müssen, da wir in den Kriegsjahren von 1805 - 1807 viel Anfall wegen Militärdienste (s. d.) von preußischer Seite hatten und er mehrere Male mit dem Ältesten Johann Donner aus Beiershorst erst in Gra-

denz (s. d.) und hernach in Königsberg vor dem König Friedrich Wilhelm III. gewesen und unsere Freiheit ausgewirkt hat.“

Peter Regler (* 31. 1. 1798 Heubuden, † 9. 3. 1856 Tiegenhagen), Sohn des Ältesten Abraham Regler - Heubuden, wurde 1925 zum Lehrer und am 27. Januar 1833 (durch Losziehung; es waren ihm 104 und Jakob Wiebe - Ladekopp 102 Stimmen zugefallen) zum Ältesten der Groß-Werder-Gemeinde gewählt. Er lehnte die Wahl aber ab. Hierzu schreibt er selbst: „Ich konnte mich aber nicht dazu entschließen, diesen schweren Posten allein zu übernehmen, zumal ich schon zu Lebzeiten (des vorigen Ältesten) in den beiden Gemeinden Rosenort und Ladekopp von einigen Mitgliedern den Wunsch im Stillen äußern gehört, sie möchten auch wohl in ihrer Gemeinde einen Ältesten haben, und ich auch überhaupt nicht einsehen konnte, da diese Gemeinden im übrigen jede für sich stehen, daß dies Werk des Herrn dadurch leiden könnte. In früheren Jahren war dies eine Gemeinde und hatten ihre Armen und alles gemeinschaftlich, welches jetzt aber nicht der Fall ist. Ich trug also darauf an, noch einen Mann an meiner Seite zu haben, mit dem ich mich bei schwierigen Sachen unterreden konnte, indem die beiden Ältesten, Isaac Schulz (Fürstenwerder) und mein Vater schon das Greisenalter erreicht hatten, so daß namentlich Isaac Schulz schon selbst in seiner Gemeinde fast nicht mehr Dienst versehen konnte. Da aber Jacob Wiebe sich hierzu nicht entschließen konnte, sondern erklärte, er wolle aus seiner Gemeinde sich nicht begeben, so wurde am 9. April auf Tiegenhagen eine Ältesten-Wahl gehalten durch Ehrf. Jacob Kröker aus Ellerwalde, wo ich durch 87 Stimmen zum Ältesten der Gemeinde Tiegenhagen erwählt und 1. Mai durch ebendenselben in diesem Dienst bestätigt. Ich hoffe zuversichtlich, daß der Herr mir dieses nicht als Ungehorsam zurechnen wird, indem ich glaube, daß des Herrn Werk darunter nicht leiden wird. Er wolle mir nur Kraft schenken, diesen Dienst nach seinem Wohlgefallen auszuführen, und mir meine Sünden aus Gnaden vergeben, worum ich täglich zu bitten Ursache habe.“

Im selben Jahr noch wählte die Gemeinde Ladekopp Jakob Wiebe zum Ältesten, während die Gemeinde Rosenort weiterhin von dem Ältesten der Gemeinde Tiegenhagen bedient wurde. Sie erhielt erst 1857 einen eigenen Ältesten.

Peter Regler war hin und her in den Gemeinden tätig. So leitete er u. a. Ältestenwahlen: 1841 in Fürstenwerder, 1846 in Ellerwald, 1852 in Heubuden (für seinen im Vorjahre verstorbenen Vater), 1853 in Ladekopp. Im Jahre 1853 hielt er in Ladekopp auch eine Lehrerwahl, bei der sein Schwager Peter Regler - Mierau gewählt wurde.

Alle vier Söhne von Peter Regler standen im Dienst von Gemeinden im Großen Werder.

a) Peter Regler (* 1. 12. 1823 Tiegenhagen, † im Winter 1896/97 Altebabke), wohnte in Altebabke und war Lehrer und Ältester der Gemeinde Fürstenwerder. Sein Name erscheint verschiedentlich im (Tauf-) Register der Groß-Werder-Gemeinde, wenn Die-